



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

Newsletter Nr. 25-2007

(ISSN 1024-6908)

22. Jahrgang – 30. Juni 2007

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:

www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

Alle früheren Wochenausgaben seit 2005 sind im PflegeNetzWerk

www.LAZARUS.at (Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar

Neue Studie des ÖRK-Forschungsinstitutes, Wien:

Lebenswerte Arbeit in mobiler Pflege

Vor wenigen Tagen hat das Forschungsinstitut des Wiener Roten Kreuzes die neue Studie „Lebenswerte Arbeit. Arbeitsbedingungen, Gesundheitsförderung und Trends in der mobilen Pflege und Betreuung“ vorgelegt. Als Folgestudie zu „Trotzdem Gesund“ (www.equal-blickwechsel.at/dt/studie.htm) wurde sie im Rahmen des EQUAL-Projektes „BlickWechsel – Neue Perspektiven für den Gesundheits- und Sozialbereich“ von der EU-Kommission gefördert.

Die Studie (online-Download: PflegeNetzWerk Austro-Care www.LAZARUS.at >>Fachliteratur – Downloads<<) beleuchtet anhand von Expert/inneninterviews mit Führungskräften neue Perspektiven zu Arbeitsbedingungen, Gesundheitsförderung und Trends in der mobilen Pflege und Betreuung: Zu alternsgerechter Arbeitsgestaltung, arbeitsbedingten Belastungen, innerbetrieblichen Maßnahmen für Gesundheit und Wohlbefinden sowie deren Chancen und Nutzen. Aus Analyse und Vernetzung der Transkripte wurden u.a. praxistaugliche Empfehlungen für Trägerorganisationen der mobilen Pflege und Betreuung generiert und aktuelle Entwicklungen in diesem wachsenden Bereich erhoben.

Infos: www.equal-blickwechsel.at und www.w.rotekreuz.at/forschungsinstitut

* * *

LAZARUS Service:

Veranstaltungen 2007

Kongress – 11.-13. Oktober 2007, Priv.Univ. Witten-Herdecke(D):

Angewandte Pflegeforschung

Der 4. Int. wissenschaftliche Kongress für angewandte Pflegeforschung lädt Sie vom 11.-13. Oktober 2007 an die Private Universität Witten/Herdecke, Institut für Pflegewissenschaft ein. Kongressthema: Pflege mit Methode
Pflegeforschung hat im deutschsprachigen Raum in den vergangenen 15 Jahren rasante Fortschritte gemacht: Dies betrifft sowohl das qualitative und quantitative Methodenspektrum, Strukturen der Science Community als auch Ergebnisse und Veränderungen durch Forschungsprojekte in der Pflegepraxis. Programm-Download: www.printernet.info/pf07/programm_pf07.pdf
Weitere Infos und Anmeldung unter: www.printernet.info/pf07

Aktuelle Veranstaltungstermine finden Sie in unserem Pflege-Netzwerk „Austro-Care“ – direkt mit nur einem Mausklick unter:
www.lazarus.at/index.php?kat=VERANSTALTUNGEN&PHPSESSID=41832928d105be53dc76c428a279f788

* * *

Stoma-Kongressbericht aus Salzburg, 17.-20. Juni 2007:

ECET-Kongress sehr gut besucht

Nach fast zweijährigen, engagierten Vorarbeiten von DGKS Gerlinde Wiesinger besuchten den 9. Kongress des ECET (European Council of Enterostoma Therapists) insgesamt 1.450 Teilnehmern aus 38 Nationen, besonders aus dem Nachbarland Deutschland, aus England und Holland. Mitglieder des ÖVET (Öst. Verband der StomatherapeutInnen) und Mitarbeiter/innen der Salzburger Landeskliniken waren an allen wichtigen Schaltstellen des Kongresses in Planung und Ausführung eingebunden und erfüllten ihre Aufgaben mit Begeisterung und Kompetenz.

Bereits bei der Eröffnung am Sonntagabend begrüßten LHStv. Dr. Wilfried Haslauer, Frau Pflegedirektorin Margarete Hader und Kongresspräsidentin DGKS Gerlinde Wiesinger die trotz herrlichem Wetter zahlreich erschienenen Teilnehmer/innen. Das wissenschaftliche Programm bot Vorträge über die Anlage von Stomata im Säuglingsalter, das immer wichtiger werdende Management der endoskopisch angelegten Gastrostomien (PEG) sowie über die chirurgische Anlage verschiedener künstlicher Ausgänge und die Behandlung und Vermeidung von Hernien (Brüchen) im Stomabereich. Zeitgleich wurde auch der Evaluierung, der Thematik über Lebens- und Pflegequalität, der Patientenschulung und der Ausbildung in der Pflege viel Interesse gewidmet.

Am Dienstag wurden die Tabuthemen Sexualität und Sexualstörungen bei Stomapatientinnen, sowie Stuhl- und Harninkontinenz ausführlich diskutiert. Christin Norton aus London - eine Vorreiterin für die Pflege inkontinenter Menschen - hielt ein Hauptreferat zur Stuhlinkontinenz. Erläutert wurde auch die Bedeutung der Ernährung speziell im Hinblick auf die Wundheilung. Weitere Spezialvorträge waren dem breiten Gebiet der Behandlung von Wunden gewidmet, wobei v. a. der gezielte und somit kosteneffektive Einsatz der zum Teil sehr teuren neuen Verbandstoffe und Wundmodulatoren referiert wurde. Zahlreiche Workshops vertieften Kernthemen der Stoma-, Inkontinenz- und Wundversorgung mit vielen praktische Übungen.

Erstmalig wurden alle Vorträge simultan von Dolmetschern in höchster Qualität in englisch, deutsch, französisch, italienisch und spanisch übersetzt, dies befruchtete einerseits die Diskussion sehr und erreichte hohe Zustimmung.



Den Gewinnern der Posterpreise wurden diese von Prof. Max Wunderlich überreicht.

Ein Highlight war auch der Galaabend im vollständig ausgebuchten Terminal des Salzburger Flughafens, wo u. a. auch ein Paar von Franz Klammer handsignierter Schier versteigert und der Erlös des Abends (€ 3.000,-) an die Franz-Klammer-Foundation für

verunglückte Sportler/innen übergeben wurde (Bild re).

Das positive Echo der Teilnehmerinnen war überwältigend und dieser Pflege-Kongress eine hervorragend gelungene Präsentation von professionellem Engagement für die



Belange der Stoma-, Wund- und



Inkontinenzbehandlung sowie ein Zeichen gelebter Zusammenarbeit von Pflegepersonen und Ärzten.

* * *

NÖ. Landes-Pflegeheime im Waldviertel - Projekt Gesund Da/Heim: Betriebliche Gesundheitsförderung

Bei einer Veranstaltung am 4. Juni 2007 im Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs wurde das gemeinsame Projekt >Gesund Da/Heim< für die rund 600 Mitarbeiter/innen von 8 Waldviertler Pflegeheimen (April 2004 bis Juni 2007) reflektiert, der Öffentlichkeit präsentiert und offiziell abgeschlossen.

Gesund Da/Heim ist ein gemeinsames betriebliches Gesundheitsförderungsprojekt folgender NÖ Landespflegeheime: Haus Frohsinn Zwettl, Nordwalheim Weitra, Moorbadheim Schrems, Thayatalheim Raabs, Eggenburg – Haus der Geborgenheit, Waidhofen/Thaya - und der Stiftungsheime Stephansheim Horn und Seniorenzentrum St. Martin.

Als Pilotprojekt fungierte ein Gesundheitsprojekt im Haus Frohsinn in Zwettl (ab September 2002). Dort war man sich bewusst, dass die Mitarbeiter/innen zwar sehr gut auf das Wohlbefinden der ihnen anvertrauten alten Menschen, jedoch zu wenig auf die eigene Gesundheit achteten.

Aufgrund der guten Ergebnisse und der regen Beteiligung im Haus Frohsinn wurde die betriebliche Gesundheitsförderung ab April 2004 unter dem Namen >Gesund Da/Heim< auf insgesamt rund 600 Mitarbeiter/innen und weitere 7 Heime unter der Projektleitung von Dir. Andreas Glaser ausgeweitet und der Fonds Gesundes Österreich für eine finanzielle Unterstützung gewonnen.

Nach einer sehr ausführlichen Analyse (umfangreicher Fragebogen, ausgewertet vom Zentrum für Alternswissenschaften der NÖ Landesakademie) wurden in jedem Heim Gesundheitszirkel installiert, die Maßnahmen und Aktivitäten in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Mentales, Rauchen und Organisatorisches entwickelten und den Mitarbeiter/innen anboten.

So wurden z. B. im Bereich Bewegung verschiedene Arten der Rückenschule, Vorträge und Seminare zur Bewegung, Nordic Walking, Laufen, Langlaufen, Wandern u. v. m. angeboten. Im Bereich Ernährung gab es ebenfalls Vorträge über die 5 Elemente-Ernährung nach TCM, Abnehminitiativen, Einführung von Salatbuffets oder spezieller Sommermenüs, Gratisobst, Stoffwechselltest etc. Verschiedene Seminare und Vorträge zum Thema Stress und Burnout waren die Schwerpunkte im Bereich Mentales, jedoch beschäftigten sich die Mitarbeiter/innen auch mit Humorinterventionen, Pranic Healing, Yoga, Qi Gong u. ä. Im Bereich Organisatorisches kam es u. v. a. zur Umstellung von Arbeitsabläufen, Umgestaltung von Räumen, Ankauf von zusätzlichen Pflegehilfsmitteln und kleineren baulichen Maßnahmen. Auch das Rauchen wurde mit entsprechenden Initiativen thematisiert.

Begleitet wurden die Aktivitäten der einzelnen Heime durch die übergeordnete Steuerungsgruppe aus Vertretern aller Heime, mit der Hauptaufgabe der Vernetzung der Aktivitäten (z.B. durch gemeinsame Großveranstaltungen oder durch Infoblätter), der ständigen Überprüfung der Prozesse und der Qualität sowie schlussendlich auch der Evaluierung des Projektes, wofür das International Management Center (IMC) an der Donauuniversität in Krems verantwortlich zeichnete.

Die Gesundheitszirkel-Mitarbeiter/innen waren sehr zufrieden mit ihrer Tätigkeit und den Ergebnissen des Projektes. 75 % der befragten MitarbeiterInnen gaben an, dass sie gerne weiterarbeiten würden. Als Hauptkriterium für die gelungene Umsetzung des Projektes wurde die Unterstützung durch die Führung genannt.

Zur Evaluierung wurde durch das Zentrum für Alternswissenschaften wieder eine umfangreiche Befragung der Mitarbeiter/innen durchgeführt. Insgesamt wurde eindeutig festgestellt, dass sich die Belastungen der Mitarbeiter/innen durch die gesetzten Maßnahmen verringert hatten (z.B. Stress um 22%), und auch bei der Organisation der Arbeitsabläufe wurden deutliche Verbesserungen erzielt.

Drei Viertel aller beteiligten Mitarbeiter/innen zogen nach eigenen Angaben persönlichen Nutzen aus dem Projekt, weil sie Strategien und Wissen für das eigene Wohlbefinden erworben und ihr Gesundheitsbewusstsein gesteigert haben, und sogar 85 % wünschen sich ein Weiterbestehen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Dieser Auftrag und die Übernahme verschiedener Maßnahmen in den Heimaltag im Sinne der Nachhaltigkeit werden die nächsten Herausforderungen für die Waldviertler Pflegeheime darstellen.

Dir. Andreas Glaser
NÖLPPH Haus Frohsinn, Zwettl
(dzt. Im wohlverdienten Gesundheitsurlaub)
www.haus-frohsinn.at

* * *

Wilhelminenspital, Wien:

>3 aus 26< Gesundheits-Event

Die GuKPS am Wilhelminenspital/Wien veranstaltete kürzlich ihren dritten Gesundheitstag. Eigentlich war es kein Tag, es war ein Ereignis, das für rund 400 Teilnehmer/innen organisiert wurde – Freudentränen, Lachkrämpfe, Schweißperlen und Genussmomente blieben zurück. Wie das? Sportliche, kreative, entspannende, humorvolle und kulinarische Elemente - so lautete die erfolgreiche Rezeptur dieses Tages. Ein umfassendes Programm aus 26 verschiedenen Aktivitäten stand zur Auswahl. Bei diesem Angebot hatten die Teilnehmer/innen die Qual der Wahl – „3 aus 26“ war die Devise.

Nun zu einigen Highlights:

... nach 90 Minuten Capoeira mit einem brasilianischen Großmeister wünschten sich einige einen (nicht vorhandenen) Lift, um in das Erdgeschoß zu gelangen...



... für viele war der Tag zu kurz oder mancher Kurs zu rasch ausgebucht: Trauben von Mädchen bildeten sich vor dem Raum, wo Österreichs Fechter Nr.1 Rene Pranz den Fechtkurs abhielt. Unterstützt wurde er von niemand Geringerem als dem Europameister und 5-fachen Olympiateilnehmer Benny Wendt...

... der Haubenkoch aus der TV-Sendung „Willkommen Österreich“, Gerhard Gugg, infizierte in seinem Kurs viele mit gesunder Kochkunst, Tisch- und Esskultur...

... Reiki war in der Anmeldephase innerhalb weniger Minuten ausgebucht...

... der Trend hin zu meditativen Veranstaltungen zeigte sich auch bei uns – bei Hathi-Yoga musste ein Zusatzkurs eingeschoben werden...

... bei Salsa ist bereits ein privater Fortsetzungskurs im Laufen...

... die Rhythmen beim Trommelworkshop faszinierten nicht nur die Teilnehmer/innen – auch der Kurzschlaf im Napping-Room wurde dadurch vertieft...

... Krav Maga Maor – magische Worte für eine Selbstverteidigungssystem, das beispielsweise bei aggressiven Patienten sehr nützlich sein kann...

... die Kooperation mit dem Fitnessstudio Elixia war ein voller Erfolg: Fitness - Schwimmen – Spinning machte nicht nur hungrig...

Für das Mittagsbuffet zeichnete die Fachschule für wirtschaftliche Berufe Dörfelstraße verantwortlich – praktischer Kochunterricht in unserer Küche – gelebte Schulpartnerschaft!

Getränke und Snacks stellten Sponsoren zur Verfügung, der Coffee-Corner und das Teehaus waren beliebte Treffpunkte zwischen den Veranstaltungen.

Das positive Feedback lässt uns bereits an eine neuerliche Auflage solch eines Gesundheitstages denken, frei nach dem Motto: „Nicht immer – aber immer besser!“

Diesen Event betrachten wir als gelebte und erlebte Gesundheitsförderung. Als Mitglied im Wiener Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen ist es unser Ziel, Lust am „Gesund sein“ zu wecken und Möglichkeiten aufzuzeigen, aus denen sich jede/r Einzelne die für ihn Beste aussuchen kann. Nachhaltige Effekte solcher Veranstaltungen lassen sich bei Jugendlichen, der Altersgruppe der sogenannten „Kulturveränderer“ erst viel später erkennen, wir sind uns aber bereits jetzt sicher, dass diese Freudentränen, Lachkrämpfe, Schweißperlen und Genussmomente in die Zukunft reichen werden.

LGuK Gerald Handl

* * *

LAZARUS Buch-Tipps:

Lebensimpulse – Wege aus Abhängigkeiten

Komasaufen und steigende Drogenabhängigkeit bei immer jüngerem Einstiegsalter stellen eine bedrohliche Entwicklung dar. Drei Autor/innen zeigen in einem Buch Wege aus diesen und anderen Abhängigkeiten.

Hans-Peter Dürr, Eugen Drewermann, Rotraud A. Perner: **Lebensimpulse - Wege aus Abhängigkeiten**. RHVerlag, 120 Seiten, kart., 2 Abb., 4 Tab., EUR 15,00. ISBN 978-3-9500875-2-9

Das Buch beinhaltet die Vorträge und Diskussionen des 8. Symposiums der Paracelsus Akademie Villach im Mai 2006. Mit dem Dreigestirn der Hauptvortragenden – Hans-Peter Dürr, Rotraud A. Perner und Eugen Drewermann – trafen nicht nur die Vertreter dreier Fachrichtungen – Physiker, Psychologin, Theologe – aufeinander, sondern ein kongeniales Team. Physik, Psychologie, Spiritualität – Wobei der Physiker auch Philosoph, Friedensforscher und Ökologe ist, die Psychologin auch Juristin und weit offen für das Spirituelle, der Theologe auch Psychotherapeut und Gehirnphysiologe.

Sie vermitteln erfolgreich den Eindruck, dass immer das Ganze/Eine im „Hintergrund“ als Wirklichkeit jenseits der Realität steht. Das Fundament der Wirklichkeit ist selbst für den Physiker nicht die Materie, sondern etwas Spirituelles, das gar nicht begreifbar ist. So treffen Physiker, Psychotherapeutin und Theologe ausgerechnet im Feld der Spiritualität zusammen.

Natürlich gibt es, will man in die Tiefe gehen und alle Dimensionen menschlichen Seins berühren, immer das Problem der Sprache. Wenn aber Hans-Peter Dürr als Physiker sagt: „Auch die Wissenschaft kann nur in Gleichnissen sprechen“, weil das, was „hinter“ den Dingen ist, mit gewohnten Vorstellungen gar nicht zu fassen ist, dann wissen wir endgültig, dass wir eine neue Sprache lernen müssen. Auch um aus den verschiedensten rationalen und a-rationalen Abhängigkeiten herauszukommen, die nicht nur in Drogen oder Alkohol lauern, sondern auch durch **begrenztes Denken** bedingt sind. Wer anders als geniale Grenzgänger wie diese Autor/innen könnten uns, aus verschiedenen Richtungen kommend, in verschiedene Richtungen Grenzen überschreitend, Wege aus diesen komplexen Abhängigkeiten zeigen?

Bestellungen direkt beim RHVerlag Dr. Robert Harsieber, 1190 Wien, Straßergasse 8/2/10, Tel./Fax: 01/470 49 60, Mobil: 0676/558 23 78, e-mail: r.harsieber@inode.at

* * *

Legalisierung der häuslichen Pflege bzw. Betreuung:

Erste Not-Lösung gilt ab morgen 1. Juli

Morgen beginnt ein neues Kapitel im politischen und gesetzlichen K(r)ampf um eine menschliche, sozial und finanziell leistbare Pflege und Betreuung zu Hause. Diese Regelung kann wirklich nur ein „erster, wichtiger Schritt“ (© Sozialminister Erwin Buchinger) gewesen sein, dem unbedingt rasch weitere, bessere folgen müssen. Die Gespräche mit den Trägerorganisationen und NGO's laufen intensiv weiter, ist zu hören.

Mehr als 80% der pflegebedürftigen Mitbürger/innen, rund 200.000 werden zu Hause sozial betreut (Heimhilfe, Besuchsdienste, Essen auf Rädern, private

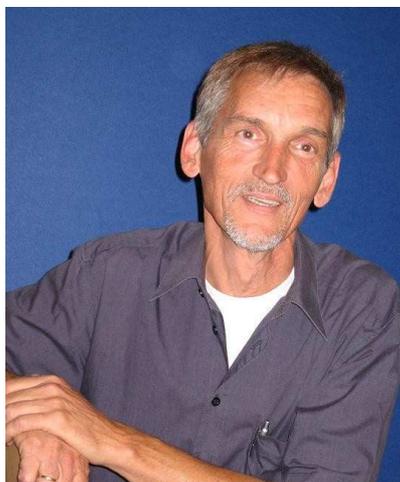
zumeist ungelernte Betreuungskräfte aus dem Osten, usw.) bzw. von inländischen Fachkräften der Hauskrankenpflege gepflegt. Die Angehörigen sind oft enormen Belastungen ausgesetzt, vor allem bei Demenzkranken, für die die aktuellen Regelungen wegen zu geringer PflegegeldEinstufung kaum Hilfe bringen. Hier werden dringende Verbesserungen eingemahnt ...

Was ändert sich ab heute im Detail:

- **Die verlängerte, gesetzliche „Amnestie“ läuft mit 31. Dezember 2007 definitiv aus – also keine Verwaltungsstrafen bis dahin**
- Die Pensionsanrechnung für pflegende Angehörige wird besser: Ab Pflegestufe 4 (zur Hälfte) und Pflegestufe 5 aufwärts (zur Gänze) werden die PV-Beiträge für die Weiter- und Selbstversicherung bis zu 48 Monate lang vom Staat übernommen
- Ausländische Kräfte (nur aus dem EU-Raum!) dürfen als Hausangestellte (bei der GKK angemeldet) oder als Selbstständige (letztere nur mit Gewerbeschein vom Magistrat bzw. der BH) eine 24 Stunden-Betreuung legal leisten, müssen aber bei der Sozialversicherung angemeldet werden. Der Staat übernimmt im Förderweg die anfallenden Lohnnebenkosten, sofern der/die Pflegebedürftige über nicht mehr als 2.500 Euro Einkommen und 5.000 Euro privates Barvermögen (ausgenommen daher z.B. die Eigentumswohnung – diese Vermögensgrenze gilt NICHT in NÖ und Vorarlberg!) verfügt.
- Ab 1. Juli 2008 müssen private (geförderte) Betreuungskräfte eine theoretische Ausbildung als Heimhilfen nachweisen
- Kostenlose Pflege-Hotline: 0800-220303, Pflegetelefon: 0800-201622
- **Leider verwendet das Sozialministerium die als Markenzeichen der LAZARUS Pflegefachzeitschrift gesetzlich geschützte Marke >PFLEGE DAHEIM< als Domain für eine Internet-Service-Plattform** – trotz meiner Beschwerde an die frühere Sozialministerin Ursula Haubner, die nicht einmal ignoriert wurde. Ich kann diese Webseite daher nicht empfehlen und bitte dafür um Verständnis.

Erich M. Hofer

* * *



Eine g'sunde, erfüllte Arbeitswoche wünscht
Ihnen

LAZARUS®

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Impressum:
Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

PflegeNetzWerk: www.LAZARUS.at